

# Das Wort des CdA

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Implikationen für Europa

Die sich verändernden geopolitischen Realitäten und die strategischen Entwicklungen in Asien sowie das Ende des 500 Jahre dauernden westlichen Aufstiegs, wie der Historiker Niall Ferguson die gegenwärtigen militärischen und ökonomischen Verschiebungen beschreibt, haben direkte Auswirkungen für die nationalen (Wirtschafts-) Interessen europäischer Staaten und damit auch der Schweiz. Die Opera-



Die deutsche Fregatte Hessen (vorne) und der südkoreanische Zerstörer ROKS Kang Gam Chan, im Golf von Aden, gehören der EU Naval Force an. Bild: eunavfor.eu

tion Atalanta ist ein klarer Indikator der zunehmenden Bedeutung maritimer Sicherheitsaspekte im indopazifischen Raum für die handels- und energieabhängigen Europäer. Der relative ökonomische Aufstieg Asiens im Verhältnis zu anderen Weltregionen schlägt sich auch in der schweizerischen Aussenhandelsstatistik nieder. Die Importe und Ausfuhren von Gütern aus und in Anrainerstaaten des Indischen Ozeans und des westlichen Pazifiks haben sich zwischen 2000 und 2012 mehr als verdoppelt (Importe: von 12,8 auf 26,6 Mrd. CHF; Exporte: von 23,9 auf 49,8 Mrd. CHF).<sup>9</sup> Im Vergleich dazu stagnierten die Importe aus Europa und Amerika in derselben Periode (von 110,9 auf 140,8 bzw. von 13,4 auf 14,3 Mrd. CHF), während das Exportwachstum in diese Regionen unter 50 Prozent betrug (von 86,8 auf 125,1 bzw. von 23,1 auf 33,6 Mrd. CHF).

Wenn europäische Regierungen das asiatische Jahrhundert zu ihren Gunsten nutzen, sich Zugang zu den Absatzmärkten in Fernost sichern und ihre aussenhandelsabhängigen Volkswirtschaften vor grösseren Versorgungsengpässen bewahren wollen, scheint es in ihrem ureigenen Interesse zu liegen, die indopazifische Region als eigene strategische Interessenszo-

ne zu betrachten und zur Stabilisierung der Handelsrouten in diesen volatilen Gewässern aktiv beizutragen. ■

- 1 International Maritime Organization (IMO) (2014): Overview. URL: <http://business.un.org/en/entities/13> (10.06.2014).
- 2 DeSilva-Ranasinghe, Sergei (2013): Why the Indian Ocean Matters. In: The Diplomat, 02.03.2011. URL: <http://thediplomat.com/2011/03/whythe-indian-ocean-matters/> (09.06.2014).
- 3 Gemäss Schätzungen des Energy and Resources Institute in New Delhi wird die Abhängigkeit Indiens von Rohölimporten bis zum Jahr 2020 bei gleichbleibendem Konsumverhalten auf 91,6% ansteigen, während für China eine Zunahme auf 76,9% prognostiziert wird.
- 4 Vgl. Ghosh, P.K. (2011): Indian Ocean Dynamics: An Indian Perspective. In: East Asia Forum. URL: <http://www.eastasiaforum.org/2011/04/05/indian-ocean-dynamics-an-indian-perspective/> (01.08.2014).
- 5 Vgl. Ghosh, P. K. (2014): The Role of External Powers in South China Seas region. In: Russian Academy of Sciences, Institute of Oriental Studies (Ed.) (2014): Security and Cooperation in the South China Sea. Moscow, 153–167.
- 6 EU Naval Force Somalia (2014): Key Facts and Figures. URL: <http://eunavfor.eu/key-facts-and-figures/> (01.08.2014).
- 7 ReCAAP Information Sharing Centre (2014): Half Yearly Report. 1st January – 30th June 2014. Piracy and Armed Robbery against Ships in Asia. Singapore, 6.
- 8 International Bank for Reconstruction and Development (2013): Pirate Trails: Tracking the Illicit Financial Flows from Pirate Activities Off the Horn of Africa. Washington, D.C.
- 9 Bundesamt für Statistik (2014): Detaillierte Daten Aussenhandel. URL: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/06/05/blank/data.html> (12.07.2014).

\* Dr. P.K. Ghosh ist Senior Fellow an der Observer Research Foundation in New Delhi. Davor forschte er an verschiedenen Think tanks zu maritimen Sicherheitsthemen und zu geostrategischen Fragen mit Bezug zum Indischen Ozean. Dr. Ghosh diente während 28 Jahren in der indischen Marine, die er im Rang eines Navy Captains verliess.

Hans-Christian Baumann weilt als Stipendiat des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) an der Jamia Millia Islamia Universität in New Delhi, wo er sich mit den indischen Parlamentswahlen befasst.



Naval Captain (retired)  
P. K. Ghosh  
Dr.  
Senior Fellow, Observer  
Research Foundation  
New Delhi



Major  
Hans-Christian Baumann  
MA  
Universität St. Gallen  
7250 Klosters

## Das Wort des CdA

Geschätzte Leserinnen und Leser der ASMZ



Die Ereignisse auf der Welt überschlagen sich. Ende Juli – als ich diese Kolumne schrieb – standen die Ostukraine, Kamerun, der Irak und der Gazastreifen im Zentrum der Medienberichte. Vielleicht ist es jetzt, Anfang September, wieder anders. Wir können eben nicht in die Zukunft blicken. Wenn ich die heutige Weltlage mit Protokollen von Parlamentsdebatten aus dem letzten – respektive vorletzten – Jahrhundert vergleiche, sind diese topaktuell: Ständerat Gustav Muheim, KVP Uri, 1894: «Dem gegenüber muss doch betont werden, dass ein mächtiges Friedensbedürfnis durch alle Völker strömt, und wenn die Völker für den Frieden so sehr und so laut eingenommen sind, wie jetzt, so liegt darin eine kräftige Gewähr, dass man nicht so rasch einen Krieg zu befürchten hat.» Nationalrat Georg Baumberger, CSP Zürich, 1920 in der Debatte um die Gründung des Völkerbundes: «Und da lässt sich nun freilich sagen, der Krieg wird nun am Kriege sterben.» Vielleicht sollten wir uns auch an den Bericht des Bundesrates 1922 an die Bundesversammlung in seinem Rückblick auf den Ersten Weltkrieg erinnern: «Wir haben dabei auch erfahren, dass die Hoffnung, beim Herannahen der Kriegsgefahr die Lücken in der Ausbildung und Ausrüstung unserer Armee immer noch ausfüllen zu können, eine ganz trügerische ist.» Und zuletzt noch Bundesrat Minger, BGB Bern, 1934: «Wenn wir auch annehmen dürfen, dass in der nächsten Zeit ein solcher Krieg nicht ausbrechen wird, so lastet doch auf uns das bange Gefühl der Ungewissheit darüber, was die nächsten Jahre auf dem Gebiete der internationalen Politik unserem Lande bringen werde. Tatsache ist, dass auf der ganzen Welt ein neues Wettrüsten eingesetzt hat, das nichts Gutes ahnen lässt.»

Die Geschichte wiederholt sich bekanntlich nicht, aber man kann aus ihr lernen. Es geht letztlich darum, Verantwortung zu übernehmen. Danke, dass Sie sich in ihrem Umfeld zu Gunsten der Sicherheit unseres Landes einsetzen.

Korpskommandant André Blattmann  
Chef der Armee